



Nachhaltiges kompetenzorientiertes Lernen und positive Emotionalität in der Projektwoche „Internationale Märkte“

10.07.2019

© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 1

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Agenda

In der Bobbahn und auf der grünen Wiese: So fing alles an.

Eine Nahaufnahme: Das Modulkonzept zur positiven Grundstimmung

WIFY: Neun praktische Tipps zur Erzeugung lernförderlicher Emotionalität

10.07.2019

© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 2

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Chance 2015: Ich darf ein Modul komplett neu gestalten – und kann meine Learnings aus den ersten 5 Jahren Lehre nutzen!

3 Grundelemente guter Lehre
+
viele kleine Ideen und Erkenntnisse

10.07.2019

© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Foto: Angelika Dufft / pixelio.de

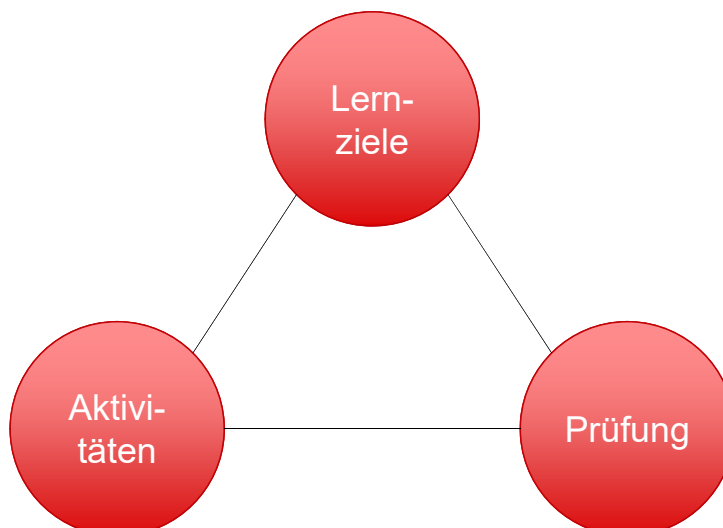
Seite 4

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

1 Zentraler Grundsatz: Constructive Alignment – Ziele, Lehraktivitäten und Prüfung müssen aufeinander abgestimmt sein.

- I. Angestrebte Kompetenzen in **Lernzielen** ("Learning Outcomes") beschreiben
- II. Geeignete **Aktivitäten** und **–Methoden** ("Lernräume") ableiten
- III. Kompetenzen in **Prüfung** einfordern und bewerten



Quelle: vgl. Biggs & Tang 2011

10.07.2019

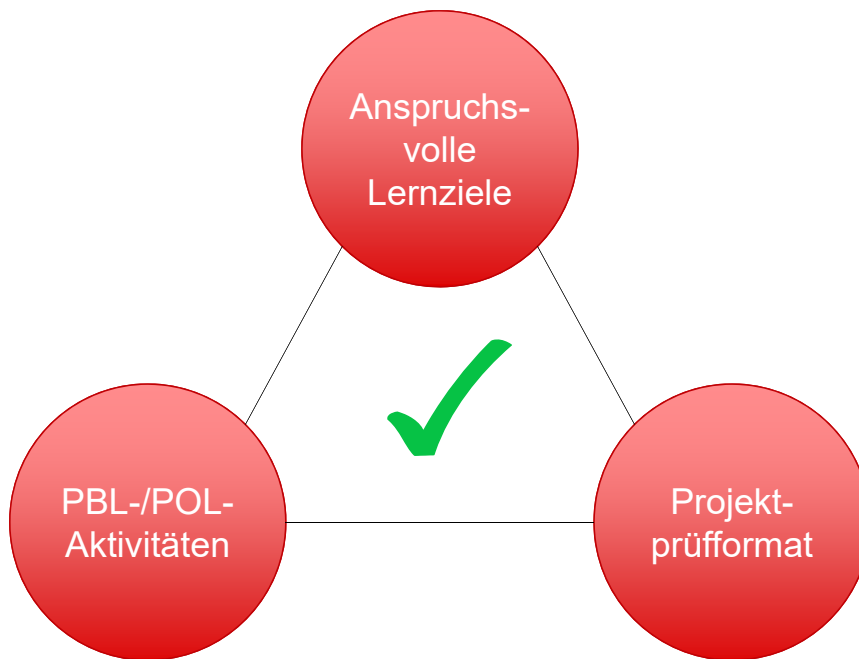
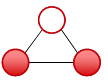
© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 5

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

2 Anspruchsvolle Lernziele sind mit PBL-/POL-Ansätzen gut erreichbar – müssen dann aber auch passend geprüft werden.



10.07.2019

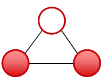
© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 6

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

3 Gute Lehre erfordert 4Es.



E rklärungskraft
Engagement
Empathie
Emotionalität

Angelehnt an die 3Es von Frank Linde (2011)

10.07.2019

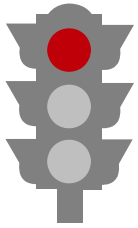
© Prof. Dr. Michael Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 7

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

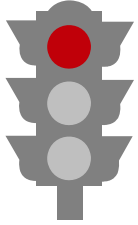
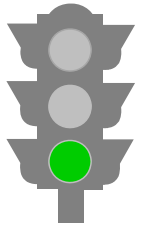
N Herausforderung: Wie kann bei der Projektarbeit mit bis zu 200 Teilnehmern positive Emotionalität geschaffen werden?



Ungleiche Zielsetzungen
Ungleiche Fähigkeiten
Orientierungslosigkeit
Überforderung



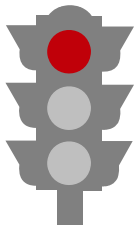
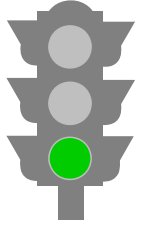
Anforderung 1:
Positive Grundstimmung
schaffen



Abschmelzende Teams
Erodierendes Engagement



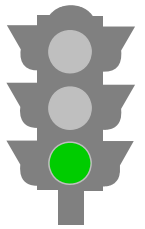
Anforderung 2:
Verbindlichkeit erzeugen



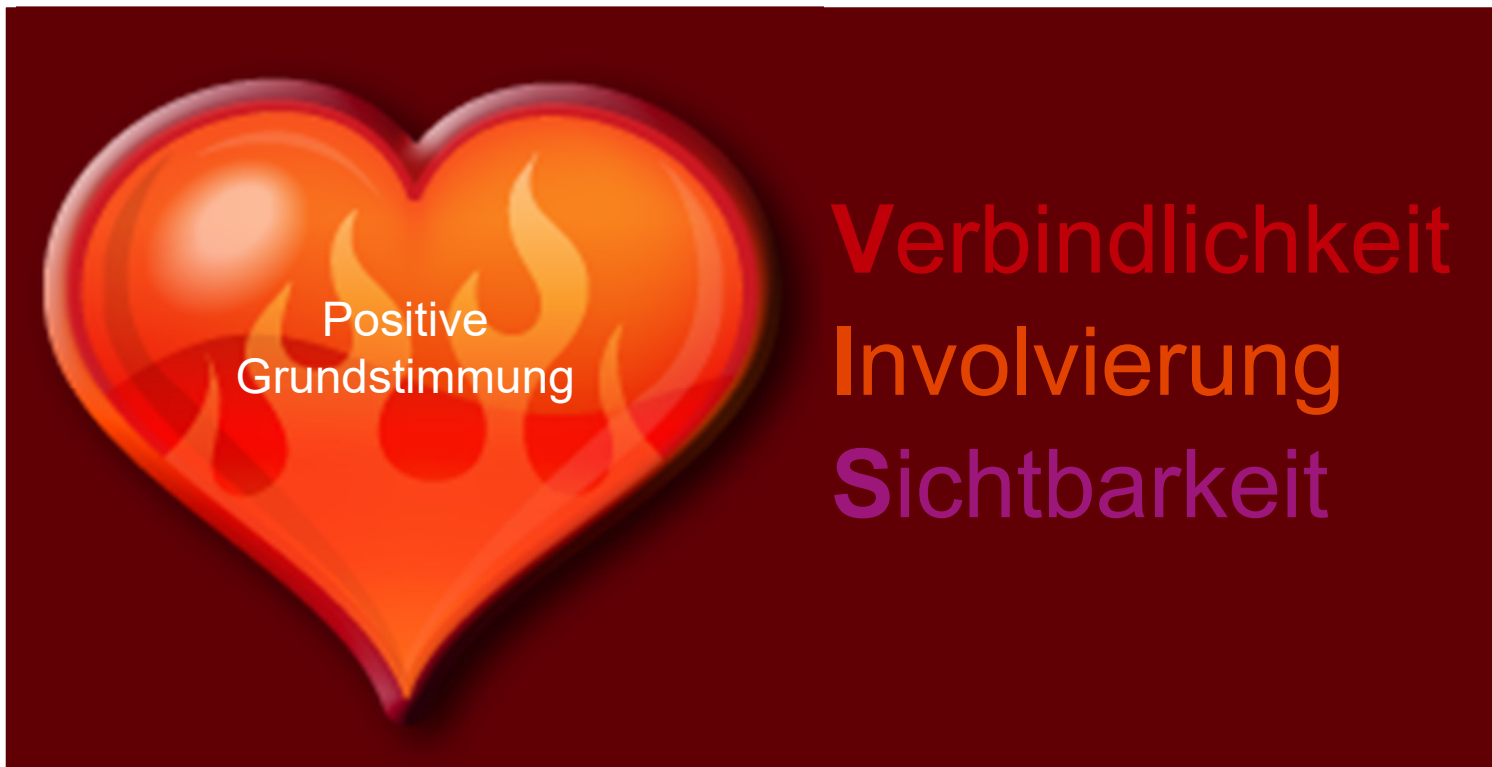
Ungleiche Lastverteilung
„Trittbrettfahrer“



Anforderung 3:
Involvierung und Sichtbarkeit erzielen



In a nutshell: VIS – Verbindlichkeit, Involvierung und Sichtbarkeit feuern eine positive Grundstimmung an.



Agenda

In der Bobbahn und auf der grünen Wiese: Das Grundprinzip

Eine Nahaufnahme: Das Modulkonzept zur positiven Grundstimmung

WIFY: Neun praktische Tipps zur Erzeugung lernförderlicher Emotionalität

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

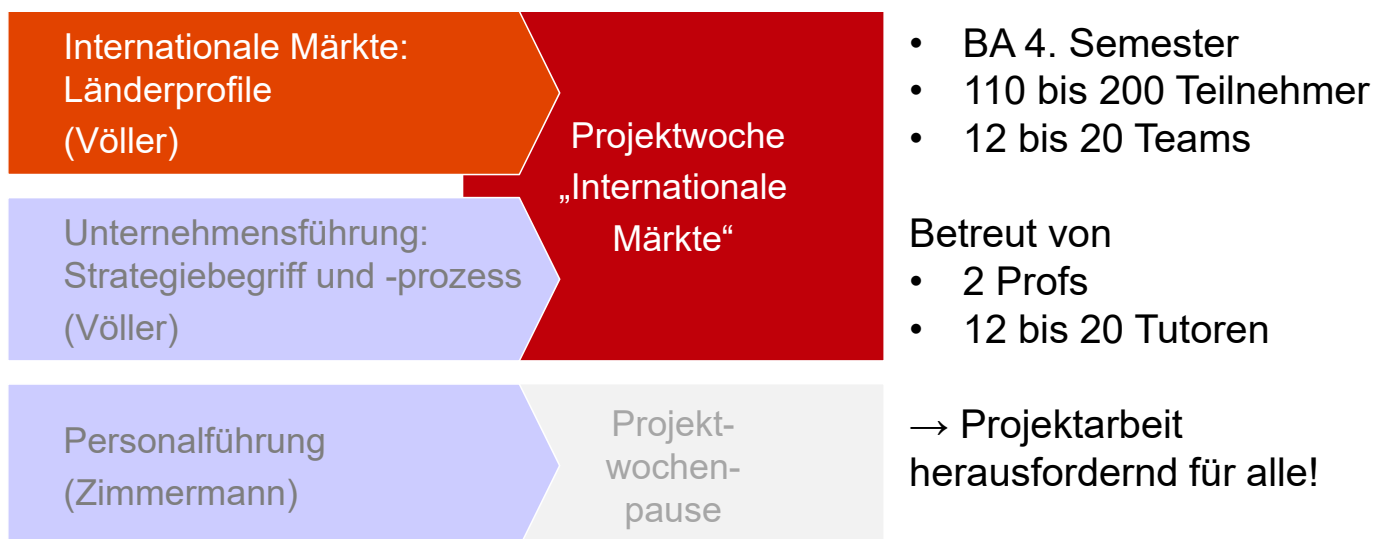
Seite 10

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Seit 2015: Die Projektarbeit ist ein benotetes Pflichtmodul mit bis zu 200 Teilnehmern in 20 Teams.

1. Semesterhälfte



10.07.2019

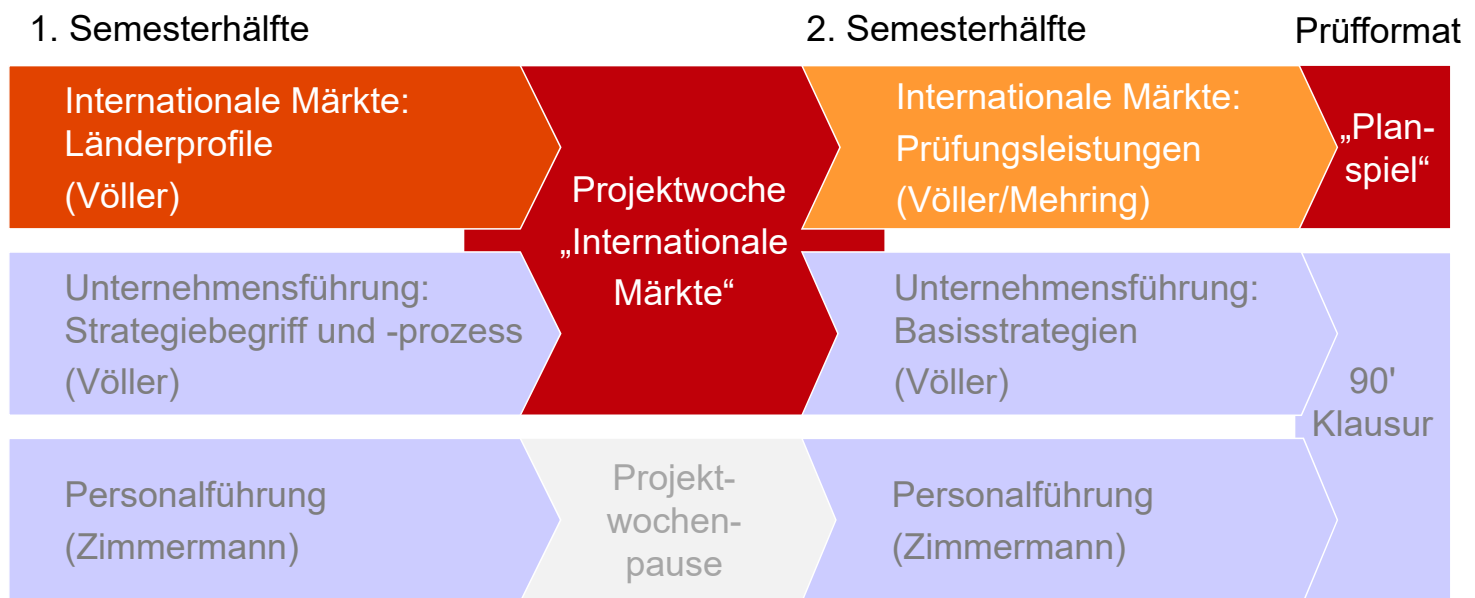
© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 11

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Im flexiblen Prüfformat „Planspiel“ sind die vielfältigen Learning Outcomes am umfassendsten bewertbar.



10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

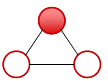
Seite 12

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Lernziele

Es werden möglichst hohe Bloomsche Lehrzielebenen¹ angestrebt: Kompetenzen statt bloßem Wissen.



Lernziele auf den obersten Stufen zu „Informationen erzeugen“²

- **Analysieren:** Die Studierenden sind in der Lage, einen fremden Markt zu analysieren und ihre Ergebnisse in einem strukturierten, für Dritte nachvollziehbaren Länderprofil darzustellen.
- **Synthetisieren:** Sie können eine Besonderheit im fremden Markt im Vergleich zum deutschen Markt identifizieren (z. B. Produkte oder Vertrieb) und Hypothesen zur Entstehung bzw. Notwendigkeit dieser Besonderheit aufgrund der Marktcharakteristika entwickeln.
- **Bewerten:** Sie können begründen, ob und ggf. wie diese Besonderheit auf den deutschen Markt übertragen werden kann oder warum sie nicht umsetzbar ist.
- **Innovieren:** Sie können neuartige Ansätze entwickeln, um Marktinnovationen für die deutsche Assekuranz zu konzipieren.
- **Überfachliche Kompetenzen:**
Die Studierenden können Wesentliches von Unwesentlichem trennen und sinntragende Visualisierungen für eine nachhaltige und nachvollziehbare Kommunikation einsetzen.

1. vgl. Bloom et al. (1956)

2. Nach der Systematik des Kompetenzteams Hochschuldidaktik (2013)

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 13

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Grundidee der Projektwoche: Jedes Team analysiert einen nicht-deutschsprachigen Versicherungsmarkt.



- Jedes Team analysiert einen **nicht-deutschsprachigen Markt**.
- Es sind – wie in IM und UF vorbereitet – die
 - **Versicherungswirtschaft** in diesem Markt und
 - die hier relevanten Aspekte der **allgemeinen Umwelt** zu analysieren und zu dokumentieren.
- Eine zuvor identifizierte **Besonderheit** in der Assekuranz (Produkt, Vertriebsansatz o. ä.) ist detaillierter in einem **"Steckbrief"** zu beschreiben.
- Kann diese Besonderheit **auf den deutschen Markt übertragen** werden? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

10.07.2019

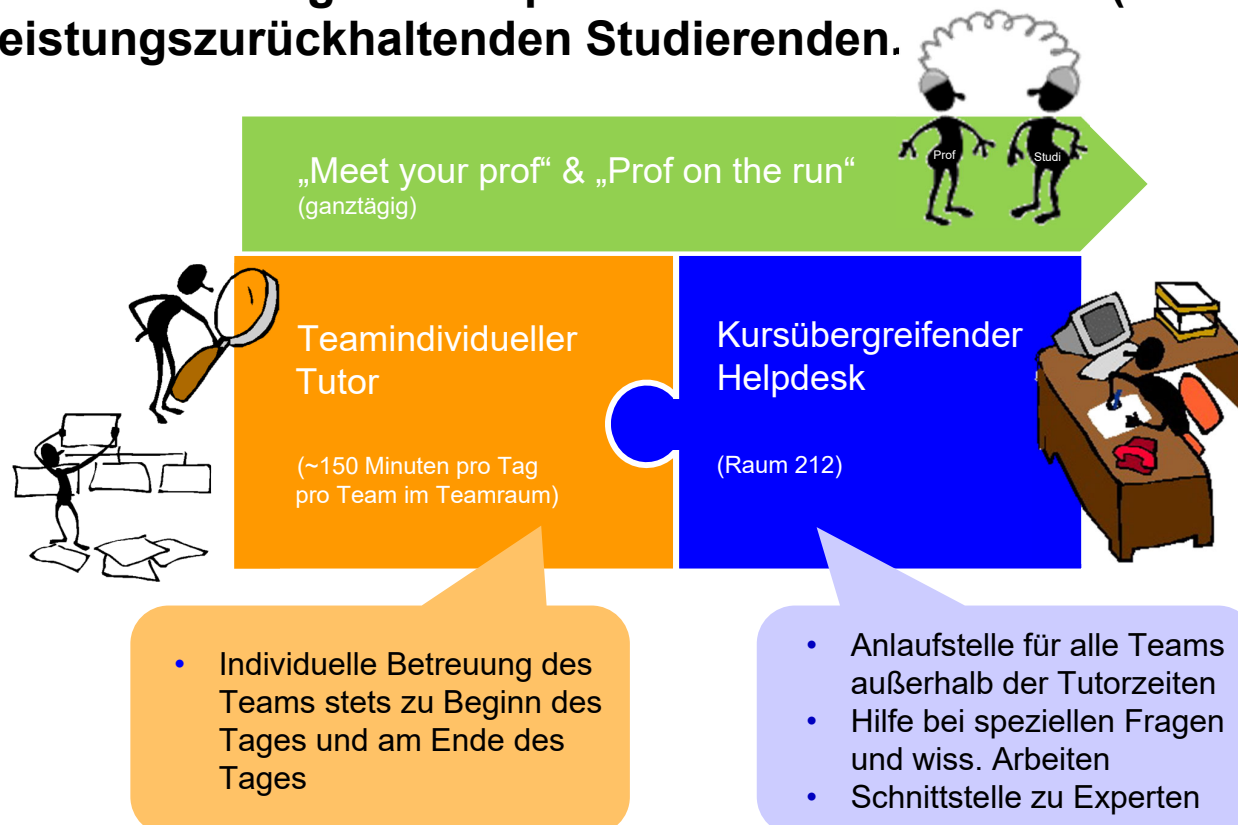
© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 14

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Vom Betreuungsansatz profitieren besonders die (sonst) leistungszurückhaltenden Studierenden.



10.07.2019

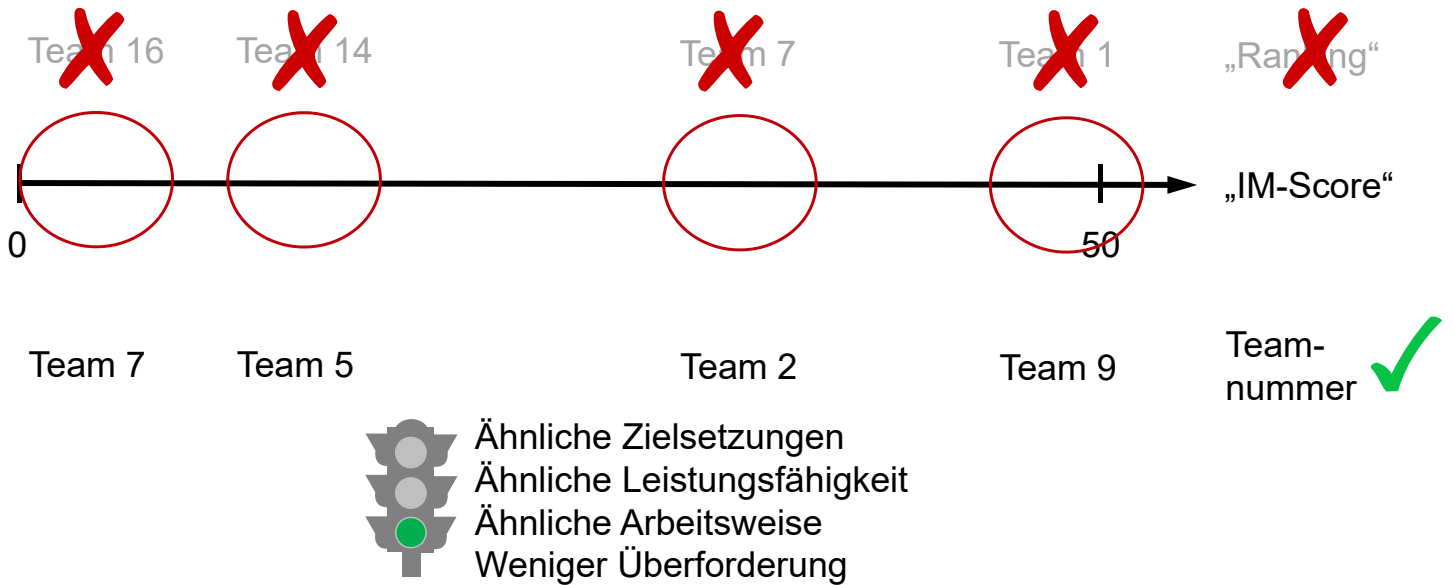
© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 15

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

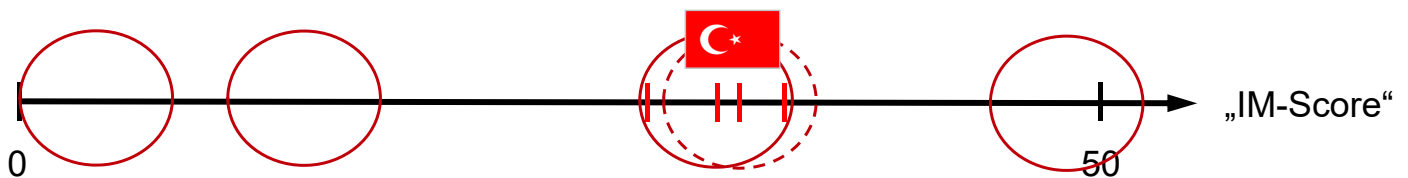
**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Die „Teams von Gleichgesinnten“ weisen ähnliche Leistungsfähigkeit, Interessenlage und Engagement auf.

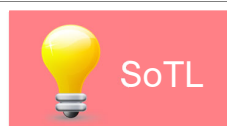


Teams von Gleichgesinnten waren zunächst eine Notlösung, beweisen sich mittlerweile aber als Glücksgriff für eine lernförderliche Situation!

Sprachkompetenzen werden in passenden Teams gebündelt, sofern der „IM-Score“ passt.



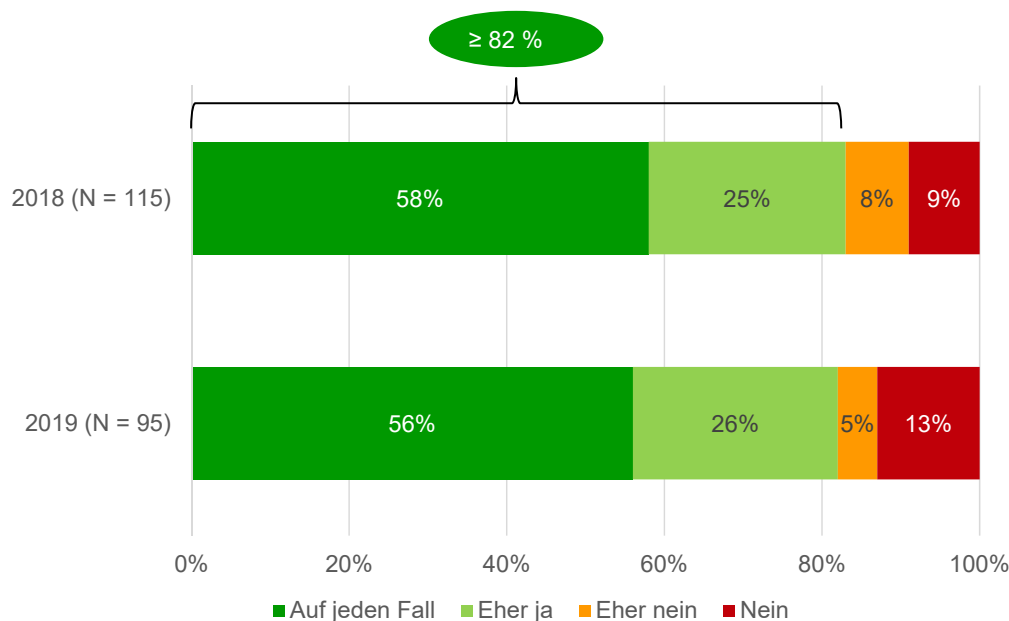
Studierende mit Migrationshintergrund werden nicht als Last, sondern als Joker empfunden, da sie den Zugang zu Quellen in der Landessprache ermöglichen.



Über 80 Prozent der Projektteilnehmer fühlen sich in ihrem Team genau richtig aufgehoben.



War Ihr Team für Sie das richtige Team?



Quelle: Online-Umfragen mit invote.de unter den Projektwochenteilnehmern am 18.5.2018 und 17.05.2019

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 18

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Das Projekt lebt vom spielerischen Wettbewerbscharakter, der die Teilnehmer besonders anspricht.



10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 19

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

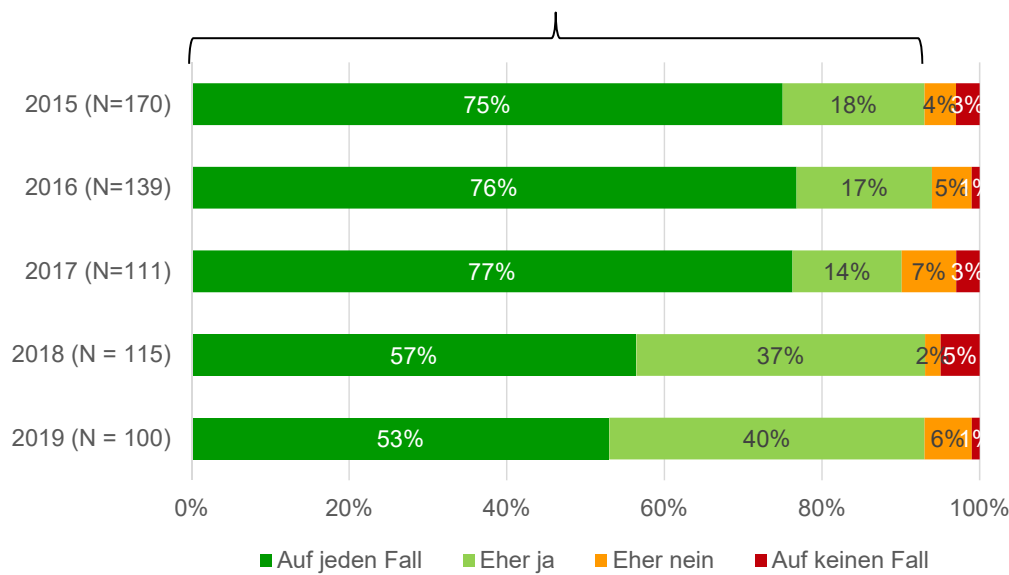
**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Positive Emotionen äußern sich u. a. im Stolz auf das eigene Projektergebnis...



Sind Sie stolz auf Ihr Ergebnis?

≥ 90 %



Quelle: Online-Umfragen mit invote.de unter den Projektwochenteilnehmern jeweils am Finaltag

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 20

ivwKöln

Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

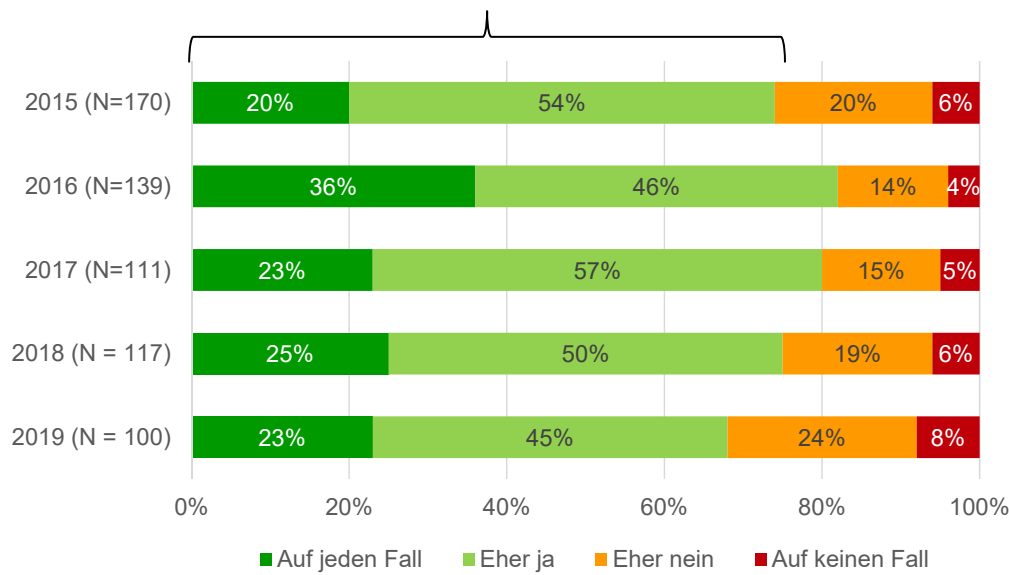
Technology
Arts Sciences
TH Köln

... und im recht hohen Spaß trotz der Anstrengung in der Projektwoche.



Hat Ihnen die Projektarbeit Spaß gemacht?

68 % bis 82 %



Quelle: Online-Umfragen mit invote.de unter den Projektwochenteilnehmern jeweils am Finaltag

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 21

ivwKöln

Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

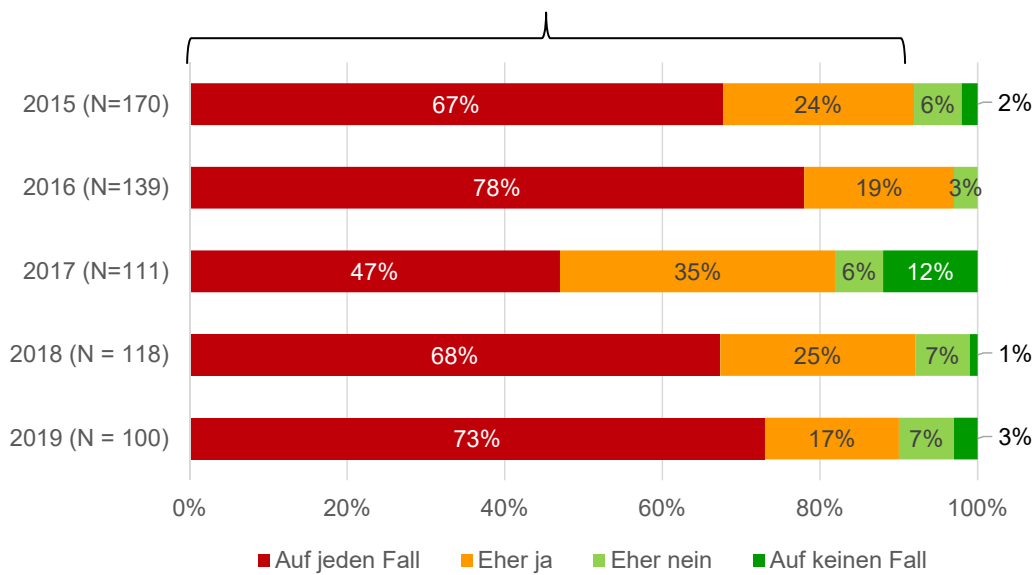
Technology
Arts Sciences
TH Köln

Und anstrengend ist es: Vun nix kütt nix! Die Anstrengung belegt die aktive Beteiligung am Projekt.



War es anstrengend?

82 % bis 97 %



Quelle: Online-Umfragen mit invote.de unter den Projektwochenteilnehmern jeweils am Finaltag

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 22

ivwKöln

Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

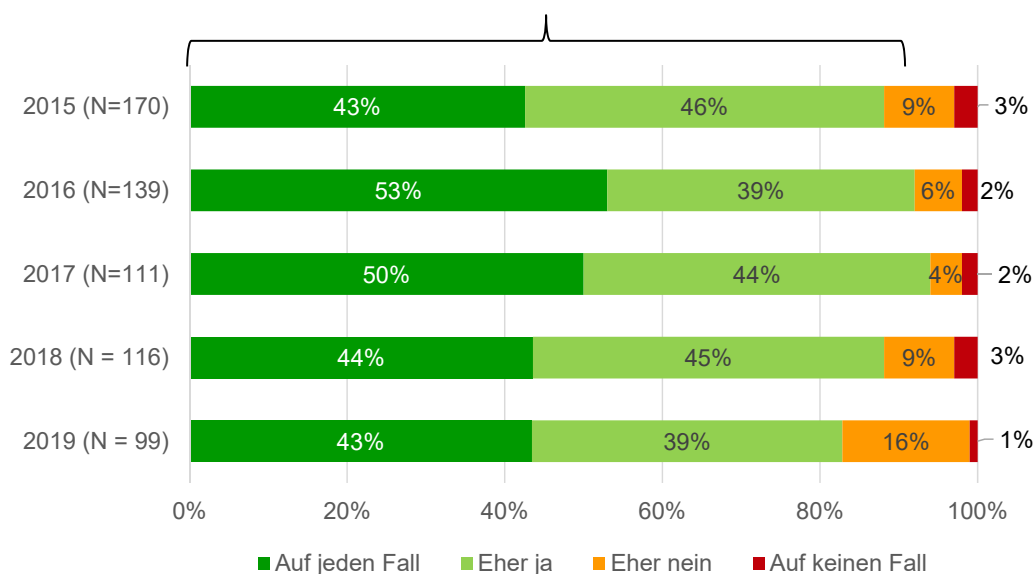
Technology
Arts Sciences
TH Köln

Die Studierenden erleben eine hohe Selbstwirksamkeit in der Projektwoche.



Profitieren Sie von der Projektwoche?

82 % bis 94 %



Quelle: Online-Umfragen mit invote.de unter den Projektwochenteilnehmern jeweils am Finaltag

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 24

ivwKöln

Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Agenda

In der Bobbahn und auf der grünen Wiese: Das Grundprinzip

Eine Nahaufnahme: Das Modulkonzept zur positiven Grundstimmung

WIFY: Neun praktische Tipps zur Erzeugung lernförderlicher Emotionalität

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

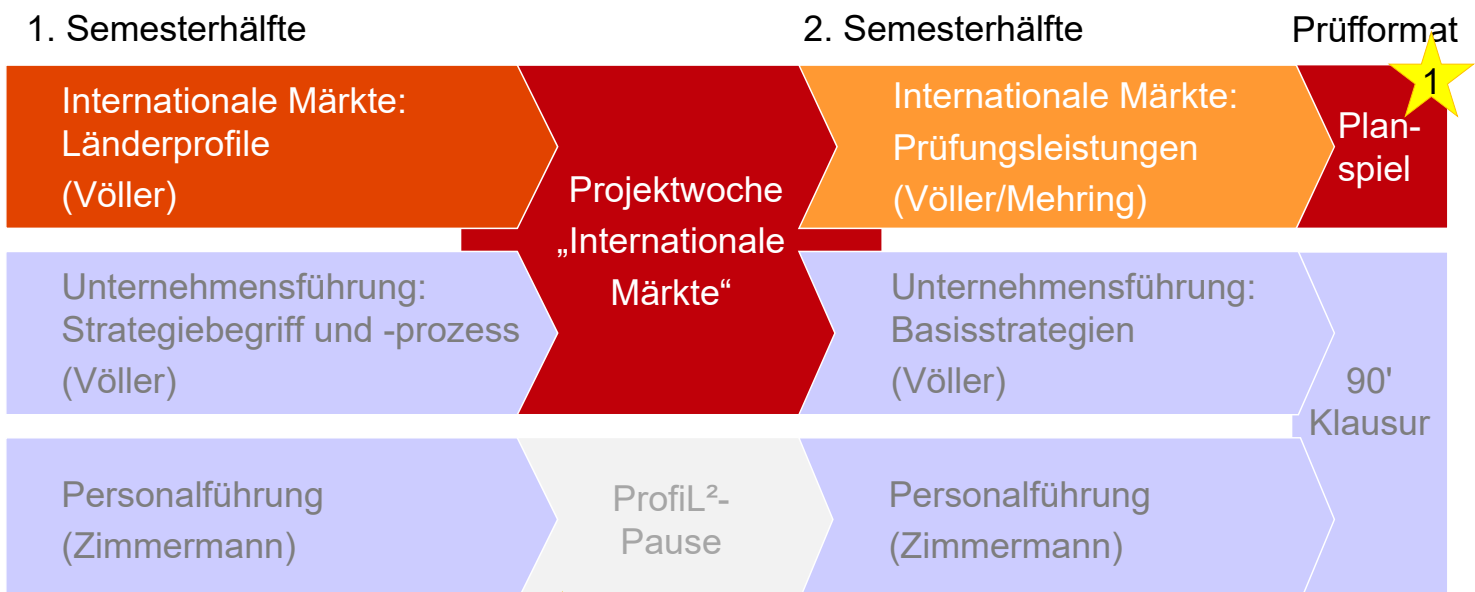


ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Seite 25

Die Benotung der Projektwoche als Pflichtmodul erzeugt Verbindlichkeit und verhindert eine „Erosion“ der Teams.



Benotung schafft **Verbindlichkeit!**

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Seite 26

Dieses „Bonbon“ zieht auch bei „notorischen Trittbrettfahrern“: Wer sich in der Projektwoche engagiert, hat danach frei!



„Bonbon“ – Engagement lohnt sich:

- Für die Siegerteams, also die Teilnehmer der Endrunde, entfallen alle weiteren Termine im Semesterverlauf.

Hohes Engagement und Motivation von Anfang an: Kein Team will sich den Zugang zum Länderexperten entgehen lassen!



Sinnvolle Frage
am Di-Abend?

ja

Zugang zu
Länderexperten



Motivation selbst für
„Gewohnheits-Träger“

Verschiedene Instrumente schaffen Verbindlichkeit, Involvierung und Sichtbarkeit – und sorgen so für positive Emotionen.

1. Semesterhälfte

2. Semesterhälfte

Vorbereitende Vorlesungen

Projektwoche

Prüfungspräsentationen



„IM-Score“ für homogene Teams



**Anwesenheits-
erfassung** in
Kernzeit 9-16 Uhr



3W-Protokolle:
Wer macht was
bis wann?



Teamerklärung,
ggf. mit Vorschlag
zu „Notenboni“

i.d.R. ein reines
„Trittbrettfahrer“-
Team

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 30

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Oft geht es gar nicht um die Note!

ivwKöln

Institut für Versicherungswesen

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

1. Semesterhälfte

Vorbereitende Vorlesungen



„IM-Score“ für homogene Teams



Teamerklärung ProfiL²-Projektwoche „Internationale Märkte“

Hinweis: Sie können die Teamerklärung handschriftlich ausfüllen.

Teamnummer:	
Datum:	
Gewähltes Land:	
	Mit ihrer Unterschrift bestätigen die nachfolgend aufgelisteten Personen rechtsverbindlich, dass sie an der Bearbeitung der Projektarbeit „Internationale Märkte“ im oben genannten Team für das genannte Land mitgewirkt haben und mit den eingereichten finalen Unterlagen einverstanden sind. Sollten Besonderheiten im Team bei der Notenvergabe aus Sicht des Teams zu berücksichtigen sein, sind sie nachfolgend aufgeführt:
Besonderheiten:	
	(Fortsetzung bei Bedarf auf der Rückseite)
Teammitglieder:	Unterschrift:
1.	
2.	

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 31

Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Verschiedene Instrumente schaffen Verbindlichkeit, Involvierung und Sichtbarkeit – und sorgen so für positive Emotionen.

1. Semesterhälfte

2. Semesterhälfte



10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 32

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Verschiedene Instrumente schaffen Verbindlichkeit, Involvierung und Sichtbarkeit – und sorgen so für positive Emotionen.

1. Semesterhälfte

2. Semesterhälfte



10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 33

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Auch die „Verdächtigen“ sind am Ende als Team erfolgreich!

„Wir sind schnell als Team zusammengewachsen und haben dementsprechend **gut zusammengearbeitet** und hatten gemeinsam viel Spaß.“

Teams von Gleichgesinnten...

„Es hat sich sehr schnell ein **Teamgeist** entwickelt, so dass **alle an einem Strang** gezogen haben. Sehr lobenswert.“

„Zusammenarbeit hat gut funktioniert, alles wurde **fair verteilt**.“

... involvieren alle...

„Gute Zusammenarbeit. **Verlässliche Aufgabenverteilung**. Jeder hat im gleichen Maße mitgearbeitet.“

„Die Projektwoche war anstrengend, arbeitsintensiv, aber insgesamt haben wir ein **erfreuliches Ergebnis** abgeliefert.“

... und führen zu guten Ergebnissen.

Typische Originalzitate aus Evaluation der Projektwochen 2015-2018

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 36

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Literaturtipps (1/2)

- Biggs, J. & Tang, C. (2011): Teaching for Quality Learning at University: What the Student does, 4. Aufl. 2011, New York: Open University Press/McGraw-Hill <http://www.johnbiggs.com.au/academic.html> (Zugriff am 07.12.2014)
- Bloom, B.S. & Engelhart, M.D. & Furst, E. J./Hill, W.H./Krahtwohl, D.R. (1956): Taxonomy of Educational Objectives: The Classification of Educational Goals. Handbook 1: Cognitive domain. New York: David McKay
- de Graaff, E. (2012): Problem Based Project-Organiseseed Learning: The Aalborg Model and the Role of the Teacher. Vortrag am 2. Tag der exzellenten Lehre an der TH Köln am 15. Juni 2012, in: Broschüre zum 2. Tag der exzellenten Lehre, TH Köln 2012
- Fiedler, K. & Forgas, J.P. (1988): Affect, cognition, and social behavior. Toronto: Hogrefe.
- Huber, L. & Pilniok, A. & Sethe, R. & Szczyrba, B. & Vogel, M. (Hrsg.) (2014): Forschendes Lernen im eigenen Fach – Scholarship of Teaching and Learning in Beispielen. Blickpunkt Hochschuldidaktik, Band 125. Bielefeld
- Kennedy, D. & Hyland, Á. & Ryan, N. (2006): Writing and Using Learning Outcomes: a Practical Guide. http://www.tcd.ie/teaching-learning/academic-development/assets/pdf/Kennedy_Writing_and_Using_Learning_Outcomes.pdf (Zugriff am 04.01.2017)
- Linde, F. (2011): Lehren – Lernen – Prüfen. Vortrag und Handout zum hochschuldidaktischen Workshop am ivwKöln am 8. Juli 2011
- Markowitsch, J. & Messerer, K. & Prokopp, M. (2004): Handbuch praxisorientierter Hochschulbildung. Wien: WUV Universitätsverlag
- Sagayadevan, V. & Jeyaraj, S. (2012): The role of emotional engagement in lecturer-student interaction and the impact on academic outcomes of student achievement and learning. Journal of the Scholarship of Teaching and Learning, Vol. 12, No. 3, S. 1-30
- TH Köln, Kompetenzteam Hochschuldidaktik (2013): Kognitive Lehrzielebenen, Handout TH Köln, März 2013

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaela Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 49

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

Technology
Arts Sciences
TH Köln

Literaturtipps (2/2)

Völler, M. (2015): Nix blieb wie et wor – die erste Projektwoche „Internationale Märkte“ am ivwKöln,

https://www.th-koeln.de/hochschule/nix-bliev-wie-et-wor_22356.php (Zugriff am 19.12.2016)

Völler, M. & Müller-Peters, H. (2015): PAM und PAMA – ein projektorientiertes Lehrkonzept zwischen Theorie und Praxis. Vorbereitung, Umsetzung und Erfahrungen an der FH Köln, in: Neues Handbuch Hochschullehre, Ausgabe 70/2015, Berlin/Stuttgart: Raabe Verlag, S. 71-92

Völler, M. (2019): Nachhaltiges kompetenzorientiertes Lernen und positive Emotionalität in der Projektwoche „Internationale Märkte“ am ivwKöln, S. 103-123, in: Böhler, Heuchemer, Szczyrba (Hrsg.): Hochschuldidaktik erforscht wissenschaftliche Perspektiven auf Lehren und Lernen

<https://cos.bibl.th-koeln.de/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/12/start/0/rows/10/docId/828> (Zugriff am 20.05.2019)

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 50

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**



Kontakt

Prof. Dr. Michaele Völler
Leiterin der Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen
TH Köln

eMail michaele.voeller@th-koeln.de
Telefon +49-221-8275-3712
Web http://www.th-koeln.de/personen/michaele.voeller/
Forschungsstelle Versicherungsmarkt http://www.fs-versmarkt.de

Weiterlesen zur Projektwoche in Cologne Open Science:

Völler, Michaele (2019): Nachhaltiges kompetenzorientiertes Lernen und positive Emotionalität in der Projektwoche „Internationale Märkte“ am ivwKöln, S. 103-123

In: Böhler, Heuchemer, Szczyrba (Hrsg.): Hochschuldidaktik erforscht wissenschaftliche Perspektiven auf Lehren und Lernen
<https://cos.bibl.th-koeln.de/frontdoor/index/index/searchtype/series/id/12/start/0/rows/10/docId/828>

10.07.2019

© Prof. Dr. Michaele Völler
Forschungsstelle Versicherungsmarkt
Institut für Versicherungswesen

Seite 51

ivwKöln
Institut für
Versicherungswesen
Forschungsstelle Versicherungsmarkt

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**